

Herr Kallenbach stellte klar, dass die Arbeiten am Bauwerk erfolgen müssen, da dieses marode ist. Es soll eine Betonsanierung erfolgen, dafür müssen Teile des Bauwerks entrostet und anschließend vor Korrosion geschützt werden. Gleichzeitig soll die Beleuchtung ertüchtigt und auf LED umgebaut werden und die Brücke in einer hellen Farbe gestrichen werden.

Herr Pütz (FDP-Fraktion) stellte fest, dass die Planungskosten in Höhe von 100.000 Euro hoch sind und bat um eine Erklärung, wie sich diese zusammenstellen.

Grundlage für die Planungskosten ist die VOB, das heißt, das Geld welches das Ingenieurbüro erhält, orientiert sich an den Gesamtkosten der Maßnahme, erklärte Herr Kallenbach.

Herr Gleß sprach auch die Stellplatzsituation unterhalb des Brückenwerkes an. Dort sollen neue Stellplatzmarkierungen aufgebracht werden. Dadurch können einzelne Stellplätze entfallen, weil die jetzigen Parkplätze nach der heutigen Bauordnung viel zu klein sind. Erneut kleine Stellflächen aufzubringen ist nach der Bauordnung und nach dem barrierefreien Fahrplan der Stadt nicht möglich.